

Lit. D. No. 382. 430. 796. 918. 961. 1251. 1406. 1970. 2156. 3129. 3212. 3464. 3607. 3818. 4054. 4107. 4371. 4408. 4455.
 - E. - 983. 998. 1025. 1534. 2440. 2566. 2799. 3071.
 - F. - 585. 981. 1053. 1067. 1230. 1473. 1556. 1618. 1839. 2219. 2234. 2587. 3271.
 Uebrigens liegen diese Listen bei allen Bezirkssteuereinnahmen des Landes zu Jedermanns Einsicht aus.
 Dresden, am 22. März 1853. **Königliche Landrentenbank-Verwaltung.**

Die permanente Kunstausstellung in Dresden.

Endlich ist einem lange gefühlten Bedürfnisse in unserer Stadt abgeholfen, der Wunsch vieler junger und älterer Künstler und wohl aller unter uns lebenden Kunstfreunde erfüllt.

Am 23. d. M. fand die Eröffnung der durch den hiesigen Kunsthändler Herrn Dr. A. Reichel gegründeten permanenten Kunstausstellung statt. Wollten wir eine in's Einzelne gehende Beschreibung dieses neuentstandenen Etablissements geben, so würde dieser Artikel wohl zu lang für die Spalten irgend einer Zeitschrift werden; wir können daher nur anführen, daß dies Unternehmen sowohl in Hinsicht auf seinen innern reellen Werth als auch auf die äußere Ausschmückung, wir möchten sagen auf den Rahmen der die hier dem Beschauer vor Augen gestellte Kunst umschließt, auf eine der Sache und dem Orte würdig entsprechende Art würdig in's Leben gerufen wurde. Wohl erwarteten wir viel von der Thätigkeit, Sachkunde und Wohlhabenheit unsers Dr. Reichel; doch müssen wir gestehen, daß unsere Erwartungen weit übertroffen wurden. Sowohl unter den Delgemälden als Aquarellzeichnungen und Kupferstichen finden wir vortreffliche Werke einheimischer und fremder Künstler, über welche der gedruckte, im Ausstellungslocale zum Gebrauch der Besucher ausgelegte Katalog das Nähere besagt. Nicht unterdrücken können und wollen wir hier die Bemerkung, daß wir in der Abtheilung der Aquarellen die sehr erfreuliche Erfahrung machten, daß in unserer Mitte ein junger Künstler lebt, der in diesem mit Recht so hoch geschätzten Zweige der Kunst Ausgezeichnetes liefert. Wir meinen hier den Landschaftsmaler Herrn St. Rauch, der uns zwar als vortrefflicher Lehrer schon seit geraumer Zeit bekannt ist, den wir aber als schaffenden Künstler erst hier auf würdige Art kennen lernten. Möchte er und manch anderer seiner Kollegen recht fleißig die permanente Kunstausstellung mit Arbeiten beschenken, gewiß würde dies dazu beitragen, ihm einen ausgedehnten Ruf und den wohlverdienten Lohn für sein redliches Streben zu sichern.

Die permanente Kunstausstellung (innere Pirna'sche Gasse Nr. 6, 2. St.), täglich geöffnet, mit Ausnahme der ersten Feiertage an hohen Festen, stellt für Künstler und Kunstfreunde folgende Bedingungen:

1. In die genannte Ausstellung werden Werke aus allen Zweigen der bildenden Kunst aufgenommen.
2. Künstler, welche ihre Werke zur Ausstellung zu bringen beabsichtigen, werden ersucht, dieselben direct unter meiner Adresse hierher einzusenden. Bei den zum Verkauf bestimmten muß der Preis, bei den andern der Werth, bei allen aber das Sujet, Motiv u., behufs Anfertigung vollständiger Kataloge, angegeben werden.
3. Geschieht die Versendung der auszustellenden Gegenstände an mich auf dem gewöhnlichen Gütertransportwege, oder bei dem Postzwange unterworfenen Colli durch die Post, oder bei einem Brutto-Gewicht von weniger als 1 Ctr. Zollgew. als Eilgut, so werden die Kosten für Hin- und Rückfracht von mir getragen. Erscheint dem Versender die Verladung schwerer Stücke pr. Post oder als Eilgut wünschenswerth, so bitte ich, sich vorher darüber mit mir in Einvernehmen zu setzen. Dasselbe

4. möge bei beabsichtigter Zusendung von Colli's über 3 Ctr. Zollgew. schwer, oder über 3 Dresdner Ellen lang stattfinden. Wenn nicht ein Anderes darüber bestimmt wird, nehme ich an, daß die eingesandten Werke auf mindestens 4 Wochen der Ausstellung überlassen bleiben.
5. Die Gegenstände müssen sicher und fest verpackt eingesandt werden. Für gleiche Verpackung bei der Rücksendung werde ich Sorge tragen und für Beschädigungen, welche durch mich verschuldet wurden, haften.
6. Gegen Feuergefahr sind die ausgestellten Kunstwerke möglichst vortheilhaft versichert und verpflichte ich mich, für den Fall eines Unglücks den Ausstellern die eingehende Entschädigungssumme auszusahlen.
7. Auf der Ausstellung werden Gemälde, Aquarellen, Handzeichnungen, Kupferstiche u. verkauft. Die erzielte Verkaufssumme steht dem Einsender des betreffenden Kunstwerks sofort zu Diensten. Zu Deckung meiner Spesen u. bringe ich 10% von denselben in Abzug.
8. Die Tagesstunden, während deren das Ausstellungslocal geöffnet ist, werden nach Maßgabe der Jahreszeiten bestimmt und öffentlich bekannt gemacht.
9. Das Eintrittsgeld beträgt:
 Für den einzelnen Besuch à Person — 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 : einjähr. Abonnement à Person 2 = — :
 : : : einer Familie von 2 Pers. 3 = — :
 : : : : : mehr Pers. 4 = — :
 Für Fremde findet ein einmonatliches Abonnement zum Preise von 1 $\frac{1}{2}$ für eine Person,
 = 2 = = Familie
 statt. — Künstler, deren Werke sich auf der Ausstellung befinden, haben freien Zutritt.

10. Die ausgestellten Kunstwerke dürfen nicht berührt werden. Eine erhöhte Thätigkeit auf dem Gebiete der Kunst hervorzurufen, die vorhandenen Kräfte zu wecken und lebendig anzuregen, den Künstlern einen neuen Weg zu geistigem und materiellem Nutzen zu bahnen, ist der Hauptzweck der permanenten Kunstausstellung, zu deren Gründung der Unternehmer weder Kosten noch Mühe scheute. Verdient eine solche Anstalt schon um deswillen die lebhafteste Theilnahme des Publicums, so muß dasselbe durch die anerkannt wichtige Wahrheit, daß ein im Volke befestigter lebendiger Kunstsinne auf die gesammte Bildung desselben, auf Gewerbe und viele, ja man kann behaupten auf alle Verhältnisse des socialen Lebens einen bedeutenden Einfluß übt, noch mehr zur Betheiligung im wohlverstandenen eigenen Interesse ermuntert werden. Nicht zweifelnd, daß Sachsens kunstsinnes Publicum die oben ausgesprochene Ansicht mit uns theilt, geben wir der Hoffnung Raum, daß sich die permanente Kunstausstellung Dresdens des besten Fortganges erfreuen werde. — n.

Briefkasten.

Die Herren „Breitenborn und Rubelmüller“ mögen sich uns nennen, wenn wir ihren witzigen Aufsatz, der gewiß gefallen wird, geben sollen. Die Redact.

Vom 19. bis 25. März sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 19. März.

- Christiane Sophie Eusebia Pesche, 77 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Wittwe, im Brühl.
 Jgfr. Auguste Schuchardt, 30 Jahre alt, Bürgers und Handschuhfabrikantens in Magdeburg hinterl. Tochter, in der Windmühlenstraße.
 Eugenie Schöck, 6 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers, Haus- und Rittergutsbesizers Tochter, am Rosplage.
 Jenny Dhrtmann, 5 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Dorotheenstraße.
 Ein todtgeb. Mädchen, Ernst Moritz Gräbner's, Bürgers und Buchbindermeisters Tochter, im Thomaskirchhofen.
 Gustav Adolph Müllnik, 28 Jahre alt, Cigarrenarbeiter, im Jacobshospitale.

Sonntag den 20. März.

- Christiane Charlotte Kunath, 75 Jahre 4 Monate alt, Directors der Armenschule Wittwe, Bürgerin und Hausbesizerin, am Rosplage.
 Friederike Sophie Volster, 59 Jahre alt, Bürgers, Wein- und ital. Waarenhändlers Ehefrau, am Thomaskirchhofen.